



TBN-Ergebnisse 2021: Waldbewirtschaftung weiterhin defizitär

Die Auswertung der 160 TBN-Betriebsabrechnungen für das Wirtschaftsjahr 2021 zeigt ein ähnliches Bild wie in den Vorjahren, jedoch sind die Verluste in der Waldbewirtschaftung deutlich zurückgegangen.

SORTIMENT	JURA	MITTELLAND	VORALPEN	ALPEN	TBN GESAMT
Nadelstammholz	77.16	85.95	89.90	86.13	84.94
Laubstammholz	94.25	112.22	114.15	79.57	102.05
Nadelindustrieholz	45.03	44.33	48.08	42.14	45.25
Laubindustrieholz	55.42	56.18	47.92	66.94	54.82
Nadelenergie-Stückholz	37.94	49.46	40.44	34.50	36.14
Nadelenergie-Hackholz	32.49	44.31	39.24	28.35	36.79
Laubenergie-Stückholz	62.44	68.18	64.62	58.07	64.53
Laubenergie-Hackholz	45.02	52.38	47.43	41.83	47.95
Alle Sortimente	62.85	71.95	72.86	71.14	69.13
Nutzung in Fm/ha	5.9	9.1	4.6	2.0	4.4

Tabelle 1: Holzerlöse des TBN 2021 in Franken pro Festmeter.

Tabelle: WaldSchweiz

Die Entwicklung in der Waldbewirtschaftung hat einen positiven Einfluss auf das gesamte Betriebsergebnis – der Verlust je Hektar betrug im Jahr 2021 29 Franken und war somit seit 2008 der tiefste eingefahrene Verlust der vergangenen 14 Jahre. Jedoch gibt es wie bereits in den Vorjahren regional starke Unterschiede: Das Mittelland erfuhr auf gesamtbetrieblicher Ebene den höchsten Verlust mit 97 Fr/ha, konnte sich jedoch gegenüber dem Vorjahr mit einem Gesamtverlust von 160 Fr/ha um 63 Fr/ha verbessern. Die Forstzone Jura erwirtschaftet als einzige der vier Forstzonen einen Erfolg von 10 Fr/ha im Gesamtbetrieb.

Ausschlaggebend für die Resultate des Jahres 2021 ist vor allem die Waldbewirtschaftung, in der sich der Verlust 2021 in allen Forstzonen deutlich verringert hat (teilweise um 50 Prozent). Die Forstzone Jura konnte in der Waldbewirtschaftung sogar einen Erfolg von 11 Fr/ha (gegenüber 23 Fr/ha Verlust 2020) ausweisen.

Bei den Holzerlösen zeigt sich eine Verbesserung auf dem Holzmarkt. Über alle Sortimente betrug der Preis pro Festmeter ab Waldstrasse (Liegendverkauf) 69 Franken und konnte sich somit gegenüber dem Vorjahr leicht verbessern (2020: 61 Fr/Fm). Der Holzpreis hat sich in den

letzten zwei Jahren dem Preisniveau von 2011 (71.2 Fr/Fm) angenähert. Eine Steigerung im zweistelligen Prozentbereich konnte sowohl beim Rundholz als auch beim Hackholz erzielt werden.

Der Preis für das Nadelstammholz ist um knapp 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen, von 72 Fr/Fm im Jahr 2020 auf 85 Fr/Fm im Jahr 2021, der Preis für das Laubstammholz konnte sich um 12 Prozent gegenüber dem Vorjahr steigern. Nadelhackholz verzeichnete eine Preissteigerung gegenüber dem Vorjahr von 11 Prozent, das Laubhackholz 12.5 Prozent. Das Industrieholzsortiment konnte den Preis nur leicht steigern, mit 4 Prozent beim Nadelindustrieholz und 1 Prozent beim Laubindustrieholz. Ebenso verhielten sich die Preise beim Brennholz (Nadelbrennholz +3.6 Prozent Preissteigerung gegenüber 2020 und Laubbrennholz + 1 Prozent). Die Nutzung im TBN mit 4.4 Fm/ha blieb gegenüber dem Vorjahr gleich. Die Holzerntekosten haben sich über die 160 TBN-Betriebe im Vergleich zum Vorjahr leicht von 77 Fr./m³ auf 78 Fr./m³ erhöht.

Wie in den Vorjahren ist die Sachgüterproduktion defizitär und bewegt sich mit einem Verlust von 7 Fr/ha auf dem

durchschnittlichen Verlust gemessen an der Zeitperiode 2008–2021. Hatte das Mittelland 2020 noch einen Gewinn bei den Sachgütern von 15 Fr/ha (2019 – 6 Fr./ha) erwirtschaftet, so folgt es im Jahr 2021 dem schweizweiten Negativtrend und lag bei einem Verlust von 2 Fr/ha.

Die Dienstleistungen verzeichnen seit 2014 ein positives Ergebnis, und es konnte ein Erfolg von 12 Fr/ha erzielt werden, was dem Ergebnis des Vorjahres entspricht. Die Dienstleistungen erlangten somit in den Jahren 2020 und 2021 das bislang beste Ergebnis. Trotzdem hat die Forstzone Mittelland zum zweiten Mal in Folge einen Verlust bei den Dienstleistungen erwirtschaftet (2021 – 6 Fr/ha; 2020 – 8 Fr/ha).

WAS IST TBN?

Die Kennzahlen beziehen sich auf das Testbetriebsnetz (TBN), das 160 Forstbetriebe in den Zonen Jura, Mittelland, Voralpen und Alpen umfasst. Auftraggeber für das TBN ist das Bundesamt für Umwelt (BAFU), erstellt wird der Bericht von WaldSchweiz.